

ZUSAMMENFASSUNG

Alexis Dirakis: Grundlagen und Grenzen des Sozialen: Zusammenfassung und soziologische Entwicklung der Philosophischen Anthropologie von Helmuth Plessner

Die vorliegende Dissertation ist Helmuth Plessners (1892-1985) philosophischer Anthropologie gewidmet. Obwohl in Deutschland das Interesse an Plessners Werk spürbar zunimmt, ist es in Frankreich weitgehend unbekannt geblieben. Bei der Wiederentdeckung dieses kongenialen Werkes überrascht eine ausgesprochene Multidisziplinarität (in Sozialwissenschaften, in Philosophie, in Anthropologie, aber auch in Psychologie und in Psychiatrie). Neben seiner philosophisch-wissenschaftlichen Aktualität gilt Plessner als ein bedeutender nationaler Intellektueller. Er verkörpert ein Bewußtsein Deutschlands des 20. Jh. auf welches sich auch heutige Politiker gerne berufen, nicht zuletzt der amtierende deutsche Bundespräsident Joachim Gauck, der sich selbst als „Plessnerianer“ bezeichnet (vgl. FAZ vom 20.2.2012). Meine Forschung wurde u.a. von der Gelegenheit motiviert, die erste Präsentation eines deutschen Intellektuellen von außergewöhnlichem Format in französischer Sprache vorlegen zu können.

Die Analyse des Werks erfolgt in drei Schritten. Zum Ersten wird das Ziel verfolgt, die Wichtigkeit und Originalität dieses hochkomplexen Denkens darzustellen, vor allem aber seine Bedeutung im Hinblick auf den geistesgeschichtlichen Kontext, der durch die

Ziel dieser Dissertation ist es schließlich, eine soziologische Erörterung der philosophischen Anthropologie von Helmuth Plessner zu bieten, die sich nicht auf die Frage nach den Entstehungsbedingungen des Sozialen reduziert, sondern auf die Frage nach den Grenzen des Sozialen erweitert. Diese Weiterentwicklung beruht auf Plessners Analysen des Sozialradikalismus (Kap. VI), der Grenzen zu Verkörperung von sozialen Rollen (die in Verhaltenskrisen zum Ausdruck gebracht werden) (Kap. V.4), der psychopathologischen Störungen von Personifikations- und Individualisierungsprozessen (Kap. V.2.), sowie der historischen Bedingungen von Erschütterung der Mitwelt und ihrer politischen Abgrenzung (Kap. III.4.2.). Die Analyse der strukturellen Grenzen des Sozialen ist dabei zweifach gegliedert: zum Ersten in die individuellen Dimensionen (die ontogenetischen, Verhaltens- und zwischenmenschlichen Grenzen) und zum Zweiten in die kollektiven Dimensionen (die